

„Wo ist denn der Herr Adjutant?“
 „Der Herr Oberleutnant noch nicht da!“
 Der Kommandeur fuhrte etwas Unverständliches. Wachmeister Göste besaß sich, ihm aus dem Mantel zu helfen. Dabei fiel der Hül des Oberleutnants auf die Hülshülbe, in die der allmächtige Bureauchreiber seine Füße gestülft hatte, und nun gab es ein neues Donnerwetter. Der Oberleutnant verbat sich derartig unanständliche Adjuturierungen auf das energischste. Und die Stimme des Gesträngens wurde auch nicht sanfter, als sich der Bureauchreiber, dem es auf eine Entgegnung nicht ankam, etwas von Meinen seit dem letzten Bivoual mummelte. Die Bureauchreiber arnsten hinter ihren Posten. Die Kommandeure

Die amerikanischen Schiffseisquisitionen.
Sag., 25. Okt. Weiter meldet aus Washington: Das Schiffsamt kündigt an, daß vor dem 8. Januar eine Million Tonnen Schiffsraum zur Verfügung der Alliierten gestellt werden. Der größte Teil davon ist bereits requiriert.
Diese Million Tonnen Schiffsraum wird von den deutschen U-Booten in ungefähr 1 Monat erledigt.

Zwangswise Pressung der Neutralen zum amerikanischen Seeresdienst.

In den sonderbarsten Mitteln, die Million zur Schaffung der neuen amerikanischen Millionarmee anzuwenden, gehört auch die zwangsweise „Anwerbung“ von neutralen Staatsangehörigen. In das Wehrgesetz vom 18. Mai 1917 hat die amerikanische Regierung eine Klausel eingefügt, durch die bestimmt wird, daß auch solche Ausländer, die erklärt haben, nach Ablauf der vorgeschriebenen Frist, also frühestens fünf Jahre nach ihrer Ankunft in Amerika, Bürger der Vereinigten Staaten werden zu wollen, zum Seeresdienst einbezogen sind, obwohl diese vorzeitig abgegebene Willenserklärung dem nach dem amerikanischen Bürgerrecht strebenden Ausländer keinerlei Rechte des amerikanischen Bürgers verschafft. Durch ein früheres Gesetz v. 7. Mai 1917 war schon allen Einwohnern der Vereinigten Staaten, also auch fremden Staatsangehörigen, der Eintritt in den Seeresdienst eines anderen Staates als Amerika verboten worden.

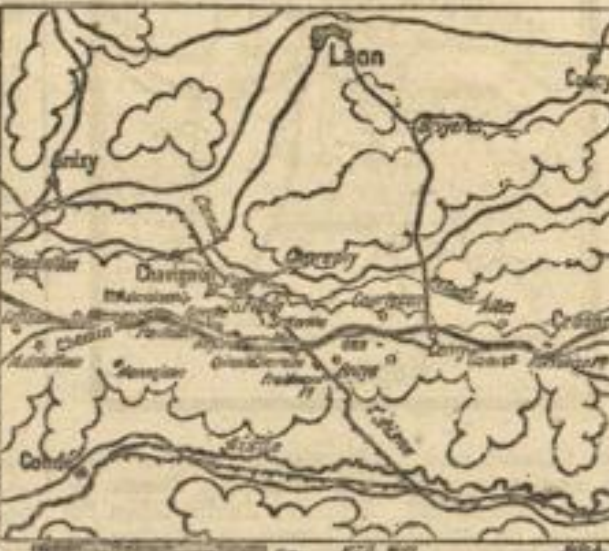
Nach Mitteilungen aus der Schweiz und aus Schweden beginnt die amerikanische Regierung nunmehr damit, die fremden Einwohner der Vereinigten Staaten zum Seeresdienst zu pressen. Wenn sie Franzosen, Russen, Engländer, Italiener usw. zwangsweise einzieht, so wird sie sich in erster Linie mit ihren Bundesgenossen darüber auseinandersetzen müssen. Italien z. B. hat vor längerer Zeit schon dagegen protestiert. Daß aber Neutralität mit Gewalt zu amerikanischer Soldaten gemacht werden, ist denn doch die größte Verletzung in diesem an Völkerrecht verstoßenden in diesem an Völkerrecht verstoßenden. Unter den Opfern befindet sich eine Familie von 7 Personen.

Die Rettungsboote beschossen hätten. — Nach andern Privatmeldungen aus Bergen berichten dort eingetroffene Reisende, daß in Verwickelungen von den Besatzungen der versenkten Schiffe gelandet sind, davon ein Teil der Besatzung des dänischen Dampfers „Margarethe“.



Seppelinowirkungen in London.

Schweizer Grenze, 25. Okt. Die Neue Zürcher Zeitung meldet aus London: Zwei Stadtteile wurden durch Seppelinoaktionen besonders schwer betroffen. In einem wurden sieben Personen getötet und 18 verwundet, im anderen 18 Personen getötet. Hier war eine Bombe auf einen Häuserblock gefallen, wobei drei Gebäude zerstört wurden. Unter den Opfern befindet sich eine Familie von 7 Personen.



Die Kämpfe auf dem Damen-Rücken

Unter Bundesgenossen.
Welcher englische Druck auf den russischen Bundesgenossen mag wohl hinter dem folgenden Befehl des Oberbefehlshabers der Armeen der Nordfront vom 24. Juni 1917 Nr. 451 stehen? „Kowaja Schiba“ vom 4. Oktober veröffentlicht das Dokument als Erklärung zu einem Befehl an die Soldaten, ihre Uniformen zu ändern. Es lautet: „Die Zufuhr von Stoffen aus dem Ausland, wo gegenwärtig mehr als 20 Millionen Menschen für uns angedachten Stoffen zur Verfügung stehen, wurde aus Gründen politischen Charakters fast gänzlich eingestellt. Sollte hinter diesen geheimnisvollen „Gründen politischen Charakters“ der Kohlenmangel stehen, der es England verbietet, den Russen ihr Tuch zu senden? Oder gebraucht das vornehmliche England das große russische Militärbedürfnis heute am Ende selbst? In jedem Falle ist es eine schwere englische Verlegenheit, die sich hinter dem merkwürdigen Schriftstück birgt!

Nach einmal der veränderte englische Geleitzug.
Kopenhagen, 25. Okt. Die Besatzung des mit dem Geleitzuge versenkten dänischen Dampfers „Stella“ ist in Bergen eingetroffen. Sie berichtete über den Angriff folgende Einzelheiten: „Stella“ war das letzte Schiff des Geleitzuges. Sobald der Kapitän bemerkte, daß die deutschen Kreuzer die andern Schiffe beschossen, gab er der Besatzung Befehl, in die Boote zu gehen. Zwei Minuten später wurde die „Stella“ von deutschen Geschossen getroffen. Die Ladung bestand aus Streichhölzern, geriet daher sofort in Brand. Nach 10 Minuten sank der Dampfer. Der dänische Dampfer „Margarethe“ und der norwegische Dampfer „Silja“ fuhren ineinander und gingen zusammen unter. Ein englischer Torpedoböller wurde von den deutschen Schiffen versenkt, ehe er einen Schuß abfeuern konnte, der zweite englische Torpedoböller wurde von der „Stella“ aus gar nicht bemerkt. Die deutschen Kreuzer hatten eine große Geschwindigkeit. Während einer von ihnen den Geleitzug anhielt, eröffnete der andere das Feuer. Die dänischen Seeleute sind entgegen den englischen Behauptungen nicht der Ansicht, daß die deutschen Kreuzer

Die Zustände in der Armee Sarraills.
Genf, 25. Okt. Die Unfähigkeit der Armee Sarraills erklärt Le Journal mit den riesigen Verlusten infolge Sumpffieber. Dieses Jahr sei die Krankheit etwas eingebremst, erfolge aber trotzdem im Durchschnitt noch 29 von 1000. Das Blatt sagt, das sei kaum ein Drittel gegen das Vorjahr. Heute sei es kein Geheimnis mehr, daß am Ende des letzten Winters die Bestände der Orientarmee verdoppelt werden mußten.

Die schwedischen Postläufer freigegeben.
Amsterdam, 25. Okt. Aus Washington wird gemeldet: Die britische Postgesellschaft hat die weitere Unterbrechung der Postdienste aus, die in Schweden bestanden, aufgehoben. Die schwedische Postgesellschaft hat zuvor berichtet, daß die Schweden nichts als Statistiken über die Ein- und Ausfuhr erhalten, um die das amerikanische Kriegsamt im Zusammenhang mit der über die Neutralität auf den neutralen Ländern gütlich haltfindenden Verhandlungen gebeten habe.

Rußland.
Sag., 25. Okt. Der russische Generalkonsul Romanowski sowie fünf andere Generale sind ihrer Stellung enthoben worden.
Russischer Gegenangriff?
Der „Kriegsakt“ zufolge meldet die „Stampa“ aus Petersburg, die russische Regierung habe Verstärkungen nach dem Golf von Riga geschickt und ein russischer Gegenangriff sei unmittelbar bevor.

Schlechtes Ernte-Ergebnis in Rußland.
St. Petersburg, 25. Okt. Nach der „Neuen Freien Presse“ vom 21. Oktober ergibt die diesjährige russische Ernte an Weizengetreide einen Minus-Ertrag von 310 Millionen Rub. an Hafer von 200 Millionen Rub. Dieser Ausfall macht ein volles Sechstel der normalen Erträge aus und gehalten die für 1917 überaus schlechte Erntelage Rußlands nahezu hoffnungslos.

Lokales.
Limburg, 27. Oktober.
— Die ihr Geld zu Hause liegen lassen. Immer und immer wieder beobachtet man, daß trotz aller Aufklärung einzelne Leute größere Summen von Geld zu Hause liegen lassen. So, einige wenige, wenn sie zur Bekämpfung der Kriegsanleihe aufgefordert wurden, gerade heraus, sie ließen ihr Geld lieber bei sich. In den Augen kann man diese Leute gerade nicht rechnen, zu den Vaterlandsliebenden natürlich erst recht nicht. Wer sein Geld zu Hause liegen läßt, schädigt das Vaterland, schädigt aber auch sich selbst. Wenn jemand z. B. 1000 M. dabei hat, sich behält, statt sie in Kriegsanleihe anzulegen oder auf eine Kasse zu tragen, dann ist das gerade so, als wenn er einen Fünfundzwanzigmarktschein ins Feuer geworfen hätte. Wer das letztere täte, an dessen gesundem Menschenverstand müßte man doch stark zweifeln. Wer Geld zu Hause liegen läßt, tut aber Schlimmeres als der Narr, der Geld ins Feuer wirft. Denn der letztere schädigt bloß sich. Wer aber sein Geld zurückhält und im dunklen Kasten einsperrt, schädigt die Allgemeinheit. Es entsteht dadurch Knappheit an Geld. Solche Knappheit — wie man sie ja beim Kleingeld beobachtet kann — führt zu allerlei ärgerlichen Hemmnissen im Wirtschaftsleben. Vor allem aber wirkt sie preisteigernd, was nur die Allgemeinheit schädigt. Würde eine sehr große Zahl von Menschen ihr Bargeld zurückhalten, so könnten die schlimmsten Zustände entstehen, weil dann die Leute, welche Forderungen an andere haben, ihre Gelder nicht einbekommen könnten und damit ihrerseits am Vergleichen ihrer Verpflichtungen, an dem Kauf von neuen Waren verhindert würden. Das könnte zu einer vollkommenen Störung im Wirtschaftsleben führen. Glücklicherweise ist die Zahl der Geldhüter nicht so groß, weil eben alle Klugen sich sagen: Ich muß mein Geld irgendwo anlegen, damit es Zinsen trägt. Schließlich darf man folgen lassen, daß das Ausgeben von Geld, besonders von Papiergeld zu Hause ist nicht ungefährlich. Es kann bei einem Brandunglück verloren gehen, es kann gestohlen oder gar geraubt werden. Wer sein Geld auf eine Kasse legt, ist all diesen Sorgen entbunden. Bezeichnet jemand mit seinem eigenen Geld Kriegsanleihe, dann braucht er bloß dafür zu sorgen, daß er die Rummern genau weiß, und sein Geld ist geschützt, selbst wenn die Kasse einmal verbrannt werden sollte, weil er durch ein Aufgebotverfahren doch zu seinem Geld kommen kann. Beim Bargeld ist dies nicht möglich. Auch der Dieb wird sich hüten, Wertpapiere zu stehlen. Sie würden ihn sehr bald verraten haben. Das Papiergeld nicht. Wer darum sein Geld zu Hause aufhebt, statt es bei einer Kasse oder in Kriegsanleihe anzulegen, der kommt einem vor wie ein Mensch, dem ein Feuerfester und diebstahlsicherer Geldschrank nicht sicher genug ist und der darum sein Geld — in eine Zigarrenkiste legt.

Kinderliches.
Erzbischof v. Faulhaber über biblische Dichtung.
München, 24. Okt. Auf Einladung des Generalgouverneurs v. Seifert hat Erzbischof von Faulhaber vorgetan im Rahmen eines Festes über die Bedeutung der biblischen Dichtung gehalten. Nach dem gemeinsamen Abendessen und dem Gebet der Teilnehmer, die in der Kathedrale des Erzbischofs saßen, hielt der Erzbischof eine Rede über die biblische Dichtung. Er sprach von der Bedeutung der biblischen Dichtung für das Volk und für die Kirche. Er erwähnte, daß die biblische Dichtung eine große Rolle spielt in der Geschichte der Menschheit. Er sprach von der Kraft der biblischen Dichtung, das Volk zu erheben und zu erlösen. Er erwähnte, daß die biblische Dichtung eine große Rolle spielt in der Geschichte der Menschheit. Er sprach von der Kraft der biblischen Dichtung, das Volk zu erheben und zu erlösen. Er erwähnte, daß die biblische Dichtung eine große Rolle spielt in der Geschichte der Menschheit. Er sprach von der Kraft der biblischen Dichtung, das Volk zu erheben und zu erlösen.

Polnische Gesellschaft sei der Prälat Chelicki genannt. Der Vortragende verstand es, die biblischen Geschichten der Bibel vor den Augen der Zuhörer lebendig zu machen. Er sprach von der Bedeutung der biblischen Dichtung für das Volk und für die Kirche. Er erwähnte, daß die biblische Dichtung eine große Rolle spielt in der Geschichte der Menschheit. Er sprach von der Kraft der biblischen Dichtung, das Volk zu erheben und zu erlösen. Er erwähnte, daß die biblische Dichtung eine große Rolle spielt in der Geschichte der Menschheit. Er sprach von der Kraft der biblischen Dichtung, das Volk zu erheben und zu erlösen.

Ein spanischer Erzbischof an der Front.
St. Petersburg, 24. Okt. Meldung der Agentur „Glasgow“. Der Erzbischof von Tarragona ist hier eingetroffen. Er beabsichtigt Reims und Verdun zu besuchen und die spanischen Freiwilligen, in der ausländischen Region zu begreifen.

Vermischtes.
Ein neuer Stoff im Spinat.
Der Krieg hat uns nicht nur zu einer intensiveren Verwertung der pflanzlichen Nahrungsmittel gezwungen, er hat auch eine Reihe neuer, wissenschaftlicher Untersuchungen und Entdeckungen über ihre Zusammensetzung zur Folge gehabt. So hat der bekannte Ernährungswissenschaftler, Professor Rubner, wie er in der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ mitteilt, im Spinat einen neuen Stoff entdeckt, der auf dem Wege über die Bluthahn die Nierenkanäle und die Harnspeicheldrüsen zu Leichter Sekretion anregt. Solche Stoffe werden als „Secretine“ bezeichnet. Das Spinatsecretin ist das höchste der uns bekannten Secretinreize für Magen und Bauchspeicheldrüse. Es hat viel Ähnlichkeit mit dem Pankreasin, einem Schweine- und Speicheldrüsenhormon. Höchstwahrscheinlich ist das Spinatsecretin eine organische Verbindung, die im frischen Spinat fest verankert ist, denn sie geht erst nach längerem Kochen in das Kochwasser über. Mit konzentrierter Salzsäure löst sie sich dagegen leicht in großen Mengen gewinnen. Im Wasser ist sie leicht löslich, in konzentrierter Alkohol dagegen nur schwer. Die Entdeckung dieses Secretins läßt die diätetische Bedeutung des Spinats in einem neuen Licht erscheinen. Auf Grund alter Erfahrungen erkreuzte er sich ja hauptsächlich seines Gehaltes an organisch gebundenem Eisen wegen in der Kinder- und Krankenernährung schon lange großer Beliebtheit.

Bestellungen
für die Monate November und Dezember auf den „Raffaener Boten“ werden noch fortwährend bei allen Postanstalten und unseren Agenten angenommen.

Wotan
Die gasgefüllte Wotan-Lampe
Die Schutzmarke ist die Wotan-Lampe. Wotan „G“ Lampen sollten in keiner elektrischen Licht-Anlage fehlen; sie sparen Strom und geben ein schönes weisses Licht.

Gute alte Schmierseife
gibts nicht mehr. Dagegen offeriere
Schmierwaschmittel
von vorzüglicher Reinigungskraft, vom K. A. genehmigt, in Käßeln von 50 und 100 Pfund.
W. Schleenbecker, Giessen.
Vertreter überall gesucht.
Zahnpraxis, Viganos Nachfolger
W. Podlaszowski, Dentist
Limburg, Obere Schiede 10, I. 1479
Sprechstunden Werktags von 8—12 vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags, Sonntags und Feiertags von 8—2 Uhr.
Versteigerung.
Die Erben des verstorbenen Jakob Schäfer von Berod lassen am Montag, den 29. Oktober, mittags 1 Uhr, ihren Nachlaß, bestehend in drei guten Fahr- und Wirtschaften, sowie ein halbes Jahr altes Kind, einen noch gut erhaltenen Wagen, 120—150 Zent. Dickschwanz, sowie sämtlicher Fahrzeugsachen, öffentlich versteigern.

Stohlenbezugscheine.
In der nächsten Woche werden keine Bezugscheine für Stohlen ausgegeben.
Limburg, den 25. Oktober 1917.
Die Oststohlenstelle.
Vergeßt nicht die Dankeschuld an unsere Gefallenen.
Uebornehmt 972
Kriegspatenschaften!
Das Berglasen von 109 Fenster
zu vergeben. Glas und Ritt vorhanden.
Westerw. Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Jos. Olig, Montabaur.
Ausrüstungsstücke
für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften.
Uniformtuche — Mützen — Degen — wasserdichte Bekleidung. 12
Wilh. Lehnardt, Kermark.

Obstbäume-Verkauf.
insbesondere Zwergobst, Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Pflaumen-, wegg. Baumung, zu Friedenspreisen. Günst. Kaufgelegenheit ab Montag, den 29. Okt. Gärtnerei 976
Th. Biegwa Witwe, Gadamar, Neugasse 18.
Ein Paar **Raninchen** und mehrere junge **Gühner** sind zu verkaufen in 7072 **Westerburg,** Kronprinzenstraße 7.
Ein 15 Monat alter springfähiger **Bulle** (Baktrasse) steht zu verkaufen. August Glich, Rastenberg, Post Döln (Bretterwald). 7023
Dreschmaschine frei, wo sagt die Exp. des Rast. Bet. 7059
Suche für meinen Sohn zum Aben gebrauchtes **Klavier** zu kaufen. Offerten unter 7049 an die Exp. des Rast. Bet. 7059
Reich. Witwe, 30er, mit einem Kind, tücht. Handwerker, in fest. Stell. u. g. Einkommen u. Verm., wünscht häusl. bronn. Mädchen kennen zu lernen. 7063
Heirat.
Junge Witwe oder ländliche Ehefrau nicht ausgeschlossen. Beschleunigung! Freigabe zugesichert. Briefe unter Angabe der Verhältnisse unter 7063 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Best angelegter mittlerer **Postbeamter,** 42 Jahre alt, evangelisch, wünscht nach baldiger Heirat ein häuslich erzogenes **Mädchen,** am liebsten vom Lande, kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Briefe mit Bild und Ang. d. Bergh. u. 7070 an die Exp. d. Bl. erbeten.
Eine gute **Milchziege** und ein 3. Monat alter **Ziegenbock** stehen zu verkaufen. 976 Gadamar, Rastmarkt-10.
Ein gut erhaltener **Wohnwagen** zu verkaufen. Off. unt. 7064 a. d. Exp.

Kreissparkasse Limburg.

Scheckverkehr.

Die Kreissparkasse Limburg führt am 1. Januar 1918 den Scheckverkehr in Verbindung mit dem Kontokorrentverkehr ein. Die Bestimmungen hierüber sind bei der Kreissparkasse erhältlich und werden auf Wunsch portofrei übersandt.

Kreissparkasse Limburg.



In der Ferne schloß' du die Augen zu,
Gott gebe dir die ewige Ruh!

Nachruf.

Ganz unerwartet erhielten wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Sangesbruder

Alwis Stahl

Musketier in einem Inf.-Regt.

im Alter von 25 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Er war stets ein eifriger, pünktlicher Sangesbruder. Für das Wohlergehen des Vereins, um den er stets besorgt war, legen die Briefe Zeugnis ab, welche er aus dem Felde schrieb. Wir sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Der Männergesangsverein „Liederkreis“.

I. A.: Der Vorstand.

Dietkirchen, den 25. Oktober 1917.

7081

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden guten Mutter

Eva Hillebrand Witwe

geb. Strohm,

sagen wir innigen Dank. Besonderen Dank für die gestifteten hl. Messen und die überaus vielen Kränze, Spenden.

Limburg, den 26. Oktober 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Hillebrand.



In den schweren Kämpfen in Flandern fand am 4. Oktober 1917 den Heldentod der

ehrwürdige Bruder Gotthard

(Johann Adam Metz).

Wehrmann in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 39 Jahren.

So wie er als Ordensmann gewissenhaft seine Pflicht erfüllte, so folgte er auch freudig dem Rufe des Vaterlandes. Um das Almosen des Gebietes für den uns so teuren Verstorbenen bittet

7085

Die Genossenschaft der Barmherzigen Brüder in Montabaur.
Montabaur, den 26. Oktober 1917.

Die feierlichen Exequien finden statt in der Kirche des Mutterhauses am Samstag, den 3. November, morgens 8 Uhr.

Kreissparkasse Limburg.

Blindensicher, unter Haftung des Kreises Limburg.

Reichsbankgirokonto — Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 2314.
Fernruf 296

Annahmestellen in sämtlichen Kreisgemeinden.

(191

Annahme von Spareinlagen

Annahme von Gelddepositen

Annahme von Wertpapieren

zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots)

Einzahlung fälliger Zinscheine

Darlehen gegen Hypotheken

Darlehen an Gemeinden und

öffentliche Verbände

Darlehen gegen Verpfändung

von Wertpapieren

Darlehen gegen Bürgschaft

Übernahme v. Gütersteuergeld

Kredite in laufender Rechnung

Ein 2/4-jähriges 7089

Gengstfohlen

und ein 1 1/4-jähriges

Stutfohlen

(Weidwiesen) zu verkaufen.

Zimmermann,

Limburg, Neumarkt 11.

Möhren-Verkauf.

Montag, den 29. Oktober 1917, nachmittags von 2-5 Uhr Verkauf von Speckemöhren im Keller des alten Gymnasiums das Pfund zu 15 Pf.

Limburg, den 27. Oktober 1917.

7083

Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

In größter Auswahl, zu vorteilhaften Preisen
kaufen Sie moderne Damen - Bekleidung wie:



Jacken-Kleider



Frauen-Mäntel



Backfisch-Mäntel



Sammet-Mäntel



Kinder-Mäntel



Garnierte Kleider



Farbige Mäntel



Kinder-Mäntel



Seiden-Mäntel



Pelz-Garnituren



Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

im

Modehaus Schönebaum, Limburg

Limburg's einzigstes und größtes Spezialhaus für Damen-Moden.

Am Bahnhof.

983

Mir oder Mich?

Beide! Jedes hat seine Vorteile. Bei der Wahl zwischen einem oder mehreren Äpfeln ist die Entscheidung oft schwer. Doch die Qualität ist das Entscheidende. Frau E. Stillemaier, Salzgasse 3, 7087

Achtung!

Kaufe jedes Quantum

Äpfel

erster und zweiter Sort.

Frau E. Stillemaier,

Salzgasse 3, 7087

Obstbäume

in großer Auswahl und

in Qualität empfiehlt

Joh. Zey, Obstbaumschüler

Juldingen, 7090

Als Verlobte empfehlen sich

Wilhelm Keep

Silke Mohr

Frickhofen

Seck

im Oktober 1917.

7091

Limburger Verein für Volksbildung.

Sonntag, den 28. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
pünktlich in der Aula des Gymnasiums

Vortrag

von Herrn Generalvikar Dr. Höhler:

Der Limburger Dom.

Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder
0,50 M. Dauerkarte 2.— M.

Apollo-Theater.

Samstag, den 27. Okt. von 6 1/2 Uhr
Sonntag, „ 28. „ „ 3 „
Montag, „ 29. „ „ 6 1/2 „

Irrende Liebe.

Schauspiel in 3 Teilen mit Wanda Treumann. 978

Vogesenswacht.

Jugendliche unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich in
Hadamar, Borngasse 26

ein

Gold- und Silberwaren-Geschäft

eingerrichtet habe.

Durch Verbindung mit den leistungsfähigsten Bezugsquellen bin ich in der Lage, die neuesten Muster in **Bedarfs-, Gaschen- und Schmuck-Artikel** in Gold, Silber und Double in bester Qualität und zu den billigsten Preisen vorlegen zu können und allen Wünschen gerecht zu werden. Besichtigung meines Lagers ohne jeden Kaufzwang erbeten. 7084

Hochachtungsvoll

E. Stein.

Walzenführer, Maschinisten und Seizer

für den städtischen Betrieb

sofort gesucht.

Bewerbungen an

Strassenbauamt

Biesbaden, Rathaus.

Taschenlampen

in groß. Auswahl, Batterien,

treffen jede Woche neue Sen-

dungen ein. Taschenfeuer-

zeuge und Zubehör.

Louis Nies,

Hadamar, 7088

Raninchen

Hermelin, Silber, Belg., zu

verkauft.

Werner-Sengerstr. 21.

Es werden gesucht:

Erdb- und Steinbruch-

Arbeiter,

Eisen- und Steinzeug-

Treher,

Schloffer, und Schmiede,

Sattler u. Schuhmacher,

Bau-, Möbel- und

Modellschreiner,

Maschinen- und Heizer,

größere Anzahl ungelernete

Arbeiter (auch jugendliche),

Sandwichschaffl. Anrechte

perfekte Buchhalter (über

48 Jahre).

Hilfsdienstmeldestelle, Limburg.

„Walderdorfer-Hof“.

Dolmetscher und Dol-

mettschinnen der franz.

und engl. Sprache,

Fabrik- und Munitions-

arbeiterinnen.

Stellung suchen:

1 jüngerer Buchhalter,

1 Bürogehilfe,

1 Krankenschwäger,

mehr. Leute für leichte Be-

schäftigung. 983

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden

werden